

INHALT

VORWORT	V
INHALT	VII
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	XIII
A. Ungedruckte Quellen	XIII
B. Private Mitteilungen	XIV
C. Festschriften von Kolpingsvereinen	XIV
D. Gedruckte Quellen, Literatur, Zeitungen und Zeitschriften	XVI
ABKÜRZUNGEN	XXIX
EINLEITUNG	1
ERSTES KAPITEL: DIE ENTWICKLUNG DES KATHOLISCHEN GESELLENVEREINS IN DER DIOZESE ROTTENBURG VON 1852 BIS 1933	5
I. Die Gründung des ersten Katholischen Gesellenvereins in Elberfeld und die weitere Entwicklung der Gesellenvereinsbewegung in Deutschland – Ein Überblick	5
A. Der Jünglingsverein in Elberfeld	5
B. Die Verbreitung und Entwicklung des Gesellenvereins bis zum Tode Kolpings (1865)	6
C. Der Gesellenverein nach dem Tod Kolpings bis 1933	7
II. Die Anfänge des Katholischen Gesellenvereins in der Diözese Rotten- burg (1852–1861)	11
A. Auf dem Weg zu den ersten Gründungen	11
B. Der erste Gesellenverein der Diözese: der Gesellenverein Ulm	12
C. Weitere Vereinsgründungen und Gründungsversuche in den 1850er Jahren	13
D. Die Errichtung des Diözesanverbandes	16
E. Gründe für den zögerlichen Beginn der Gesellenvereinsbewegung in der Diözese Rottenburg	19

III. Der Gesellenverein von 1859 bis 1914	24
A. 1859 bis 1875	24
B. 1876 bis 1914	29
IV. Der Verband im Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918)	36
A. Die Verbandsleitung	36
B. Vereinsleben und Verbandsentwicklung	37
V. Der Katholische Gesellenverein zur Zeit der Weimarer Republik (1919 bis 1933)	38
A. Die äußere Entwicklung	38
B. Organisatorischer Ausbau	39
C. Fortsetzung der Modernisierung des Vereins	40
ZWEITES KAPITEL: STATUTEN UND ORGANISATION DES KATHOLISCHEN GESELLEN- VEREINS IN DER DIÖZESE ROTTENBURG VON 1852 BIS 1933	43
I. Überblick über die ersten Statuten des Jünglingsvereins in Elberfeld und des Gesellenvereins in Köln	43
A. Die Statuten des Katholischen Jünglingsvereins Elberfeld	43
B. Das Statut des Gesellenvereins Köln	45
C. Das Allgemeine Statut von 1853	46
II. Die Statuten des Katholischen Gesellenvereins in der Diözese Rotten- burg	47
A. Lokale Gesellenvereinsstatuten	47
B. Statutenänderungen	49
C. Fazit	58
III. Die Organisation des Verbandes	58
A. Organisation auf Diözesanebene	58
B. Organisation auf Bezirksebene	73
C. Organisation auf Pfarreiebene	77

IV. Die Vereinsabteilungen	90
A. »Clubbildungen« im Gesellenverein	90
B. Kolpings Wandernde Gesellen	92
C. Lehrlingsvereine	92
D. Meistervereine	95
 DRITTES KAPITEL: SOZIALE, WIRTSCHAFTLICHE UND KULTURELLE PRAXIS DES KATHOLISCHEN GESELLENVEREINS IN DER DIÖZESE ROTTENBURG VON 1852 BIS 1933	99
I. Die Soziale Frage und der Gesellenverein	99
II. Die soziale Arbeit des Gesellenvereins	101
A. Unterstützung wandernder Gesellen	101
B. Spar- und Krankenkassen	106
C. Arbeitslosenunterstützung	111
III. Die wirtschaftliche Arbeit des Gesellenvereins	113
A. Der Katholische Gesellenverein und das Handwerk	113
B. Der Beitrag des Gesellenvereins zur Handwerksreform	116
IV. Die kulturelle Arbeit des Gesellenvereins	119
A. Bildungsarbeit	119
B. Freizeitgestaltung und Unterhaltung im Gesellenverein	130
V. Gesellenpastoral: Fürsorge oder Hilfe zur Selbsthilfe?	137
 VIERTES KAPITEL: KATHOLISCHER GESELLENVEREIN UND KIRCHE	139
I. Katholischer Gesellenverein und kirchliche Hierarchie	139
A. Der Gesellenverein und das Papsttum	139
B. Der Gesellenverein und die Bischöfe der Diözese Rottenburg	140
C. Der Gesellenverein und der Klerus	142
II. Spiritualität im Gesellenverein	143
A. Die Bedeutung religiöser Praxis im Gesellenverein	143
B. Frömmigkeitsformen im Gesellenverein	145
C. Der Gesellenverein – eine Kongregation?	155
III. Gesellenverein und Kirchengemeinde	157
A. Gesellenverein und Kirchengemeinde: eine Verhältnisbestimmung ...	157

B. Der Gesellenverein als Instrument der Gemeindebildung und des Gemeindelebens	157
C. Gesellenverein und katholische Milieubildung	159
IV. Die Kirchlichkeit des Gesellenvereins	159
V. Gesellenverein und Protestanten	161
 FÜNFTES KAPITEL: KATHOLISCHER GESELLENVEREIN UND POLITIK VON 1852 BIS 1933	 165
I. Politische Betätigung im Gesellenverein	165
A. Das Politikverbot	165
B. Politische Meinungsbildung im Gesellenverein	166
II. Das Verhältnis des Gesellenvereins zu den Parteien	168
A. Gesellenverein und Zentrumspartei	168
B. Gesellenverein und Sozialdemokratie	169
C. Gesellenverein und liberale Parteien	170
D. Gesellenverein und NSDAP	171
III. Der Gesellenverein als Teil des politischen Katholizismus in Württemberg	172
 SECHSTES KAPITEL: KATHOLISCHER GESELLENVEREIN UND ARBEITERBEWEGUNG VON 1852 BIS 1933	 173
I. Das Verhältnis zur Arbeiterschaft	173
A. Die Arbeiter und der Gesellenverein	173
B. Argumente »pro« und »contra« in der Diskussion über die Aufnahme von Arbeitern in den Gesellenverein	176
II. Katholischer Gesellenverein und Arbeitervereine	179
A. Nichtkirchliche Arbeitervereine	179
B. Die Katholischen Arbeitervereine	182
III. Katholischer Gesellenverein und Gewerkschaftsbewegung	194
A. Exkurs: Die Gewerkschaftsbewegung in Württemberg	194
B. Der Gesellenverein und die Gewerkschaften – einige Vorüberlegungen	195
C. Der Gesellenverein und die Freien Gewerkschaften	197

D. Mögliche Formen der Interessensvertretung der Gesellenvereinsmitglieder in den Betrieben	206
E. Der Gesellenverein und die Christlichen Gewerkschaften	207
SIEBTES KAPITEL: KATHOLISCHER GESELLENVEREIN UND VEREINE VON 1852 BIS 1933	231
I. Gesellenverein und katholische Vereine	231
A. Piusvereine	231
B. Borromäusvereine	232
C. Volksverein für das katholische Deutschland	232
D. Katholische männliche Jugendorganisationen	234
II. Gesellenverein und säkular-nichtkirchliche Vereine	242
A. Turn- und Sportvereine	242
B. Weitere Vereine	247
III. Resümee	247
ACHTES KAPITEL: KATHOLISCHER GESELLENVEREIN UND DEUTSCHE KOLPINGSFAMILIE IN DER DIÖZESE ROTTENBURG ZUR ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS	251
I. Vom Katholischen Gesellenverein zur Deutschen Kolpingsfamilie: Der Gesellenverein im Jahr der Machtergreifung der Nationalsozialisten	251
A. Der Gesellenverein in seinem Verhältnis zum Nationalsozialismus nach der NS-Machtergreifung	251
B. Erste Übergriffe der Nationalsozialisten auf den Gesellenverein und seine Mitglieder	257
C. Aus dem Katholischen Gesellenverein wird die Deutsche Kolpingsfamilie	263
II. Die Deutsche Kolpingsfamilie in Württemberg: Die Schwäbische Kolpingsfamilie bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges	266
A. Wachsende Unterdrückung der Kolpingsfamilien durch den Nationalsozialismus	266
B. Der Rückzug der Kolpingsfamilie in den Binnenraum der Kirche	273
III. Die Schwäbische Kolpingsfamilie im Zweiten Weltkrieg	280
ANHANG	285